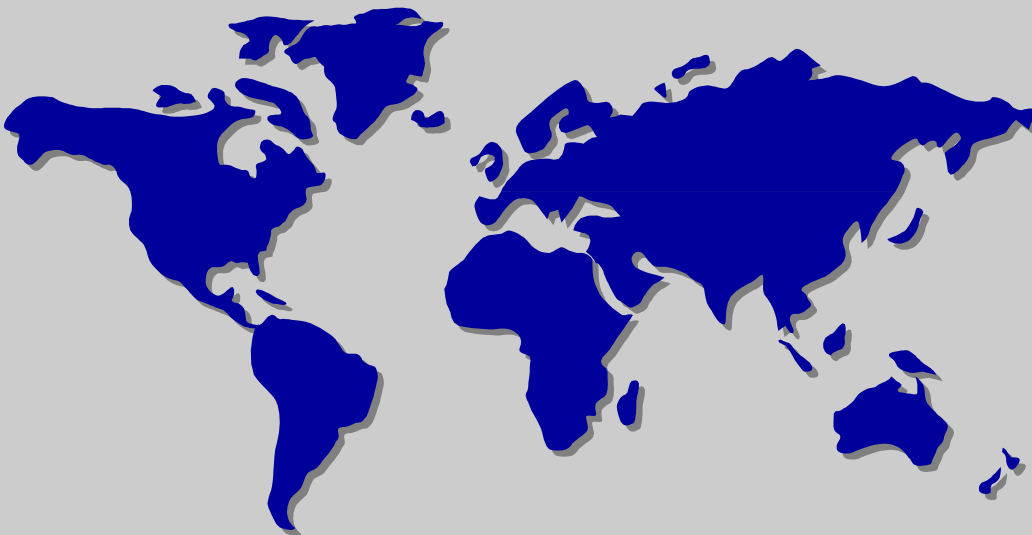


STATISTIK OHNE GRENZEN

Statistik-Kooperation
mit Reformstaaten und Entwicklungsländern



2/2005

Statistisches Bundesamt

Inhalt

Statistical Capacity Building als wichtige Komponente der technischen Zusammenarbeit.....	3
Gemeinsames Statistik-Symposium in Bonn ...	5
Twinning-Projekt mit Bulgarien	6
Twinning-light-Projekt Eisen- und Stahlstatistik mit der Slowakei.....	7
Das Statistische Bundesamt berät die Volksrepublik China auf dem Gebiet der Statistiken der Umweltökonomie	7
Unterstützung des Mazedonischen Statistikamtes.....	8
Twinning-Projekt mit Lettland	9
Kooperationsaktivitäten.....	10

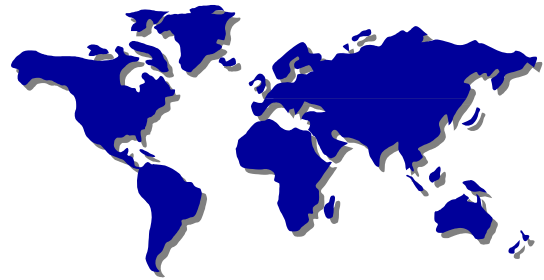
Herausgeber und Redaktion:
Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn
Gruppe I E; Kooperation mit anderen Staaten, Übersetzungsdienst

Erschienen im Februar 2006
Bestellnummer: 0000023-05532-1

✉: Graurheindorfer Str. 198, D-53117 Bonn
E-Mail: statistik-kooperation@destatis.de
☎: +49 (0)1888 / 644 8941
Fax: +49 (0)1888 / 644 8992
Internet: <http://www.destatis.de>

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.

Redaktionsschluss: 31.12.2005



Editorial

Die zweite Jahreshälfte stand vor allem im Zeichen unserer Twinning-Projekte, in denen die Verpflichtung des Statistischen Bundesamtes zum Ausdruck kommt, einen Beitrag zum Aufbau von Verwaltungskapazitäten in Osteuropa zu leisten. Neben dem mit großen Schritten voranschreitenden Projekt mit Bulgarien erhielten wir in diesem Zeitraum den Zuschlag für zwei weitere Twinning-Projekte mit Lettland und Mazedonien. Auch mit Russland wird an die enge Zusammenarbeit früherer Jahre angeknüpft.

Im Dezember 2005 besuchten Mitarbeiter der Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes außerdem Eurostat in Luxemburg. Im Mittelpunkt der Gespräche stand ein Austausch mit den Mitarbeitern der neu geschaffenen Organisationseinheiten E4 und E5. Beide Einheiten teilen sich die Zuständigkeit für die Statistik-Kooperation sowohl mit den bereits der EU beigetretenen sowie den Nichtmitgliedsstaaten. Die Gespräche wurden aufseiten von Eurostat von den beiden Leitern Arunas Butkevicius und James Whitworth geleitet. Eurostat bleibt auch nach der organisatorischen Neuordnung ein wichtiger Partner des Statistischen Bundesamtes.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie einfach eine Mail an:

statistik-kooperation@destatis.de

Die Redaktion

Ringo Raupach

Michael Schäfer

ringo.raupach@destatis.de

☎ +49 (0) 1888 / 644 8932

michael.schaefer1@destatis.de

☎ +49 (0) 1888 / 644 8930



***Statistical Capacity Building* als wichtige Komponente der technischen Zusammenarbeit**

1. Globale Änderungen im Wirkungsfeld statistischer Institutionen machen neues Herangehen zwingend erforderlich

Als die großen europäischen und internationalen Kooperationsprogramme zur Unterstützung der statistischen Systeme in den Ländern Mittel- und Osteuropas ins Leben gerufen wurden, lag der Schwerpunkt der Hilfeleistung eindeutig auf methodisch-inhaltlichen Fragen. In der Folgezeit, während der zurückliegenden fünfzehn Jahre, hat das deutsche Statistische Bundesamt, das in diesem Zusammenhang die Funktion eines Hauptkooperationspartners innehatte, weit mehr als 1000 Experteneinsätze und Bildungslehrgänge durchgeführt, und zwar hauptsächlich zu statistischen Fachthemen wie Preisstatistik, Agrarstatistik, Außenhandelsstatistik oder Statistik des Produzierenden Gewerbes. Diese Maßnahmen hatten zum Ziel, die methodisch-inhaltlichen Standards der UNO oder der EU zu vermitteln und durchzusetzen. Alle von diesen Maßnahmen betroffenen Partner – die Gebereinrichtungen, die Vermittler des Know-hows und die Empfänger-einrichtungen – waren zu der Zeit der Ansicht, dass es völlig ausreichend sei, statistisches Know-how zu vermitteln. Bereichsübergreifende Aspekte wie Strategieentwicklung, Planung und Management würden sich, so glaubte man, irgendwie von selbst erledigen, sobald die Einführung der methodisch-inhaltlichen Standards abgeschlossen wäre.

Das war und ist ein Irrtum, denn statistische Institutionen haben in der ganzen Welt im Laufe der letzten fünf bis sechs Jahre erkannt: Während der Bedarf der Nutzer an exakten, zeitnahen und einschlägigen Statistiken ständig zunimmt, bleiben die Budgets und personellen Kapazitäten der statistischen Ämter eher konstant oder gehen gar zurück. Die immer größer werdende Lücke zwischen steigenden Anforderungen an die Qualität und Aktualität der statistischen Ergebnisse und zusätzlichen, durch statistische Erhebungen zu erfassenden Themen einerseits und den kleiner werdenden Ressourcen andererseits kann nur überbrückt werden durch ein neues und besseres Herangehen an die Planung und Leitung der statistischen Systeme. Um dem methodischen Fortschritt Nachhaltigkeit zu verleihen, muss die Einführung zeitgemäßer Methoden und Konzepte einhergehen mit der Entwicklung der dazu notwendigen institutionellen Infrastruktur und einer strengen Qualitätskontrolle, dem Total Quality Management. Jetzt, da wir beginnen, diesen bereichsübergreifenden Elementen des *Statistical Capacity Building* mehr Aufmerksamkeit zu schenken, können wir, die Institutionen des öffentlichen Sektors, einiges vom privaten Sektor lernen. Als Antwort auf neue ökonomische Herausforderungen mussten Unternehmen in der ganzen Welt ihre aktuelle Situation einer kritischen Einschätzung unterziehen, sie mussten eine Vision von ihrer Rolle in der Zukunft entwickeln einschließlich einer Reihe mittel- und kurzfristiger Zielstellungen zusammen mit den dazugehörigen Zielerreichungsindikatoren, um so ihre Arbeitsweise zu verändern. Das ist die Voraussetzung, damit eine Organisation erfolgreich bleibt oder erfolgreich wird.

2. Statistical Capacity Building als gemeinsames Anliegen

Statistical Capacity Building im Rahmen der technischen Zusammenarbeit erfordert die Mobilisierung aller Beteiligten. Zuerst einmal werden die internationalen Geberorganisationen ihren Hauptfinanzierungsbereich so ausdehnen müssen, dass bereichsübergreifende Instrumente mit darin einbezogen sind, wie etwa Strategieentwicklung, Programm- und Budgetplanung, allgemeines und projektbezogenes Management, Qualitätsüberwachung und die Entwicklung der ei-



genen Mitarbeiter. Auf internationaler Ebene, z.B. unter der Schirmherrschaft der Statistischen Kommission der UNO, des Konsortiums Paris21 oder der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement sind die dazugehörigen Bildungsinstrumente zu entwickeln, einschließlich der Lehrpläne für Weiterbildungskurse. Statistische Ämter mit Erfahrungen in diesen Bereichen sollten zur Mitarbeit aufgefordert werden. Angesichts des gegenwärtig zu beobachtenden Mangels an Koordination und Zusammenarbeit schlagen wir den Geberinstitutionen vor, ihre Ressourcen zu bündeln, damit ein besser abgestimmtes Vorgehen gewährleistet ist.

Die statistischen Institutionen in den Empfängerländern werden in erster Linie eine Strategie entwickeln müssen, die es ihnen ermöglicht, ihre eigenen institutionellen Kapazitäten auszubauen. Dabei können Berater aus Partnerländern oder von internationalen Organisationen, die diese Bemühungen unterstützen, durchaus nützlich sein, aber die Hauptverantwortung für diesen Prozess und für die Ergebnisse der Strategieentwicklung liegt bei dem betreffenden statistischen Amt. In jede Strategieentwicklung und die sich daran anschließende Programmplanung sind alle Interessengruppen des betreffenden statistischen Systems einzubeziehen: die Ministerien der Regierung als Hauptnutzer der Statistiken und als Budgetmittel bereitstellende Behörden, andere, mit der Gewinnung statistischer Daten befasste Regierungsinstitutionen, Nutzer außerhalb des staatlichen Sektors, die in Erhebungen befragten Auskunftgeber und nicht zuletzt die Mitarbeiter der statistischen Institution selbst. Wie wichtig es ist, die eigenen Mitarbeiter in diesen Prozess einzubeziehen, kann dabei gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die strategischen Ziele der statistischen Institution und die dazugehörigen Programm-Maßnahmen müssen allen Mitarbeitern kommuniziert werden. Es ist von überragender Wichtigkeit, ihnen zu erläutern, welche Vorteile sie davon haben und wie wichtig die neuen Strategien und Programmaktivitäten für ihre eigenen Aufgabenbereiche sind. Unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg der Strategieentwicklung und der sich anschließenden Programm- und Managementaktivitäten sind, dass die damit befassten Mitarbeiter über hohe Fertigkeiten in der Kommunikation sowie über Erfahrungen im Bereich Koordinierung verfügen und dass sie bei der Leitung des statistischen Amtes festen Rückhalt haben.

Für die Partnerämter, die das fachliche Know-how und die Ausbildung bereitstellen, ist wichtig, umfassende Kenntnisse von den Rahmenbedingungen zu haben, die den Aufbau der statistischen Kapazitäten, das *Statistical Capacity Building*, in den Empfängerinstitutionen beeinflussen. Es muss ein Verständnis dafür vorhanden sein, dass Lösungen, die im eigenen statistischen Amt gut funktioniert haben, unter anderen institutionellen und kulturellen Bedingungen möglicherweise nicht so direkt anwendbar sind. Beratung und Ausbildung durch Experten zu übergreifenden Themen des *Statistical Capacity Building* setzt innovative, aufgeschlossene und erfahrene Fachleute voraus, die in der Lage sind, den Rahmenbedingungen und vorliegenden Erfordernissen Aufmerksamkeit zu schenken, und die willens sind, eng mit ihren Partnern zusammenzuarbeiten, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.

3. Die Erfahrungen des deutschen Statistischen Bundesamtes

Schon seit einigen Jahren weist das Statistische Bundesamt auf EU- und internationalen Tagungen mit Nachdruck darauf hin, dass parallel zum *Statistical Capacity Building* im fachlich-statistischen Bereich auch *Statistical Capacity Building* zu bereichsübergreifenden Themen betrieben werden müsse. Wir begründen dies mit den Erfahrungen, die wir selbst in den zurückliegenden zehn Jahren gemacht haben. Wir haben festgestellt, dass verstärkte Bemühungen im Bereich Strategie- und Programmplanung, verbunden mit einer Erfolgskontrolle der Zielerreichung



und der ständigen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter zu quantifizierbaren Verbesserungen der Qualität unserer Statistiken und einer höheren Effektivität unserer Arbeit geführt haben.

Unseren strategischen Zielstellungen zufolge wollen wir:

- anerkannt werden als Informationsdienstleister, der Nutzer aus allen Bereichen der Gesellschaft mit qualitativ hochwertigen Informationen versorgt,
- die Anliegen der Auskunftsggeber, Berichtspflichtigen berücksichtigen,
- unsere Ressourcen effektiv nutzen,
- ein zuverlässiger Partner für die nationale und internationale Kooperation sein und
- die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter durch gute Arbeitsbedingungen fördern.

Wir führen unsere längerfristigen und jährlichen Planungen im Rahmen dieser strategischen Zielstellungen durch, indem wir messen, inwieweit die geplanten Aufgaben und Ergebnisse einen Beitrag zu unseren strategischen Zielstellungen leisten. Bestandteil unserer jährlichen Planung ist die Terminkontrolle für die Produktion und Verbreitung der Daten und für die abgeschlossenen Aufgaben. Neben der Planung und Kontrolle der Arbeiten haben wir ein langfristiges Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Es enthält ein ausführliches Weiterbildungsprogramm, welches die statistisch-fachliche Arbeit, die Vermittlung von Kenntnissen zur ITK, aber auch Fertigkeiten zur Leitungs- und Führungstätigkeit abdeckt. Das sind nur einige wenige Beispiele dafür, wie wir bereichsübergreifende statistische Kapazitäten aufbauen. Das Angebot, das wir unseren Partnerinstitutionen unterbreiten, besteht darin, unsere Erfahrungen mit ihnen zu teilen und ihnen zu helfen, eigene praktische Lösungen für den Aufbau ihrer statistischen Kapazitäten zu entwickeln.

Um es zusammenzufassen: bereichsübergreifendes *Statistical Capacity Building* im Rahmen der technischen Zusammenarbeit ist eine für alle Seiten sehr anspruchsvolle Aufgabe. Sie sollte zu einem Hauptbestandteil der technischen Zusammenarbeit in der Statistik werden, vor allem deshalb, weil mit ihrer Hilfe die Empfängerländer in die Lage versetzt werden, die für die Kontrolle der Millenniumsziele - das *MDG-Monitoring* - und für die internationale Wirtschaftskooperation notwendigen Statistiken bereitzustellen. Nicht zuletzt wird bereichsübergreifendes *Statistical Capacity Building* die Nachhaltigkeit des methodischen Fortschritts stärken und trägt nachweislich zu einer erfolgreichen und intensiveren Partnerschaft über institutionelle und nationale Grenzen hinweg bei.

Das Statistische Bundesamt in Deutschland bietet in diesem Zusammenhang eine breite Palette bereichsübergreifender Themen an, die in Weiterbildungslehrgängen, bei Experteneinsätzen und Studienbesuchen vermittelt werden können, so wie es im konkreten Fall gewünscht wird. Weiterführende Informationen zu diesen Lehrgängen erhalten Sie auf unserer Internet-Seite <http://www.destatis.de/>. Folgen Sie einfach den Links "Internationales" und "Statistikkooperation mit Reformstaaten und Entwicklungsländern".



Gemeinsames Statistik-Symposium in Bonn

Am 6. und 7. Juli 2005 fand im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn ein vom Statistischen Bundesamt und den nationalen Statistikämtern der VR China und der Republik Korea veranstaltetes



Seminar zum Thema „Strategien nationaler Statistikämter zur Bewältigung des zukünftigen Informationsbedarfs“ statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Herrn Johann Hahlen und von den beiden Leitern des chinesischen und koreanischen Statistikamtes, Herrn Commissioner Li Deshui und Herrn Commissioner Oh Kab Won und dem Präsidenten des Hessischen Statistischen Landesamtes, Herrn Eckart Hohmann.

Während der drei Themenblöcke referierten neben den drei Amtsleitern der Leiter des Europäischen Statistikamtes EUROSTAT, Herr Günther Hanreich, der Direktor am Institut der deutschen Wirtschaft in Köln, Herr Professor Dr. Michael Hüther, Frau Solveigh Gross vom Bundesverband der Deutschen Industrie sowie Herr Prof. Dr. Reiner Stäglin vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin. Darüber hinaus sprachen weitere hochrangige Vertreter aus den Bereichen Statistik, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung als Produzenten und Nutzer von amtlichen Statistiken.

Nach Meinung der deutschen, chinesischen und koreanischen Beteiligten war die Veranstaltung, die erstmals in dieser Form durchgeführt wurde, sehr erfolgreich und soll im Jahre 2007 auf Vorschlag des koreanischen Amtsleiters, Herrn Oh Kab Won, in der Republik Korea zu einem anderen Thema wiederholt werden.

Twinning-Projekt mit Bulgarien



Das Twinning-Projekt zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem bulgarischen Statistikamt wurde erfolgreich fortgesetzt. Von Juli bis September 2005 fanden die ersten Experteneinsätze zur Sachstandserhebung in den verschiedenen Statistikbereichen statt. Im Juli konnte das Projektteam in Sofia durch die Verpflichtung einer Assistentin für den Langzeitberater verstärkt werden. Das Management des Projekts traf sich am 21. September 2005 zu einer ersten offiziellen Sitzung des Lenkungsausschusses. Unter dem Vorsitz des Projektleiters aus dem Statistischen Bundesamt nahmen die Projektleitung und die Leiter der Fachkomponenten aus Bulgarien, der deutsche Langzeitberater, der dänische Junior-Projektleiter sowie Vertreter der EU- Delegation und der deutschen Botschaft in Sofia an den Gesprächen teil. Neben der Vorstellung und Diskussion des Projektfortschritts wurde intensiv die Frage der Synchronisation des Twinning-Projekts mit der Ausschreibung für die Durchführung der Piloterhebungen diskutiert.

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung sollen folgende statistische Piloterhebungen von einem privaten Unternehmen durchgeführt werden:

- Piloterhebungen über Investitionen und Ausgaben im Bereich Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (IKT),
- Piloterhebung über die Verwendung von IKT in NACE J Unternehmen (Finanzsektor),
- Piloterhebung zu Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen (SILC; erste Welle als Querschnittsuntersuchung, zweite Welle als Längsschnittuntersuchung),
- Piloterhebung über den Umfang und die Qualität des Unternehmensregisters,
- Piloterhebung über Ad-hoc-Module in den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte,
- Piloterhebung über Kofferhandel (*shuttle trade*).

Die jeweilige Methodik wird zuvor mit Unterstützung der deutschen, dänischen und tschechischen Experten erarbeitet. Das Ausschreibungsverfahren hat bereits begonnen, allerdings sind



die Ausschreibungsfristen lang, so dass eine Verzögerung die zeitgerechte Durchführung der Beratungen im Rahmen des Twinning-Projekts beeinflussen könnte. Daher wurde vom Projektleitungsausschuss beschlossen, die Methodik dieser Erhebungen bereits bis Ende Oktober 2005 auszuarbeiten, um sie der zuständigen Finanzierungs- und Beschaffungsbehörde (CFCU) in Sofia als Teil der Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung vorlegen zu können. Dieses Ziel konnte erreicht werden.



Twinning-light-Projekt Eisen- und Stahlstatistik mit der Slowakei

Vom 7. bis 9. November fand in Bratislava die Abschlussveranstaltung zu einem slowakisch-deutschen Twinning-light-Projekt statt. Dieses Projekt diente dem Aufbau einer Stahlstatistik in der Slowakei, die zu den im Jahr 2004 neu hinzu gekommenen Mitgliedern der Europäischen Union gehört. Aufgabe der Experten des Statistischen Bundesamtes war es, bei den Vorbereitungsarbeiten und Anpassungsmaßnahmen Unterstützung zu geben. Ein wichtiges Ergebnis der deutschen Unterstützung ist zum Beispiel die Einführung von benutzerfreundlichen Fragebogen in Anlehnung an die Richtlinien der deutschen Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Standardisierung von Erhebungsunterlagen“. Diese zunächst nur als „Pilotprojekt“ für die slowakische Stahlstatistik eingeführte Neuerung hat durchaus Chancen, auch in anderen Erhebungsbereichen der slowakischen amtlichen Statistik übernommen zu werden. Zudem flossen die langjährigen Erfahrungen, die sich bei der traditionsreichen Fachstatistik Eisen und Stahl in Deutschland angesammelt haben, in die Konzeption und Formulierung von Plausibilitätsprüfungen ein. Damit entspricht diese für die Slowakei neue branchenspezifische Statistik nunmehr voll den statistischen Anforderungen der EU und der OECD entsprechen, wofür man sich in Bratislava sehr bedankt hat. Die deutsche Seite brachte in ihrer Bestandsaufnahme zum Ausdruck, dass die angenehme Arbeitsumgebung und die weitgehende Unterstützung vor Ort für die Vermittlung der fachlichen Informationen und die Beratung im Sinne des Projekts sehr förderlich waren.



Das Statistische Bundesamt berät die Volksrepublik China auf dem Gebiet der Statistiken der Umweltökonomie

Bereits im Februar 2005 besuchte eine Delegation von Statistikern des chinesischen Statistikamtes (NBS = National Bureau of Statistics of China) und der chinesischen Umweltbehörde (SEPA = State Environmental Protection Administration) die Umweltstatistiker in Bonn. Aus der Vorstellung der Erhebungs- und Veröffentlichungspraxis der deutschen amtlichen Umweltstatistiken und den dabei geknüpften Kontakten entwickelte sich seitens der chinesischen Statistiker der Wunsch nach einer Fortführung und Intensivierung der Beratungsgespräche.

Dazu fand im November 2005 ein Treffen zweier deutscher Experten mit den Kolleginnen und Kollegen im nationalen Statistikamt in Peking und im Regionalen Statistikamt in Shanghai statt. Schwerpunkte der einwöchigen Beratungsgespräche waren die Organisation, Durchführung und Veröffentlichungspraxis der Statistiken der Umweltschutzausgaben sowie die Berechnung und Analyse von aus den Ergebnissen der Einzelstatistiken ableitbaren Umweltindikatoren.

Die Gespräche fanden in sehr herzlicher und freundlicher Atmosphäre statt. Die Betreuung der deutschen Experten durch die chinesischen Statistikkollegen war ausgezeichnet und beispielhaft. Vom Zeitpunkt der Ankunft am Flughafen Peking über die tägliche Fahrt zum Statistikamt,



dem Inlandsflug von Peking nach Shanghai bis zum Abflug Richtung Frankfurt wurden die deutschen Umweltstatistiker hervorragend betreut.

Während der intensiven Fachdiskussionen, bei denen dank der gut vorbereiteten Dolmetscherin auf deutsch und chinesisch gesprochen wurde, bei zahllosen Tassen grünen Tees sowie den Einladungen zum Dinner entwickelte sich eine offene und freundschaftliche Gesprächsatmosphäre. Das ausgezeichnete chinesische Essen, bei dem die Fertigkeiten im Umgang mit Essstäbchen beinahe perfektioniert wurden, und die guten Hotels reihten sich nahtlos in die bisherigen Eindrücke ein.

Bereits am ersten Abend wagten sich die deutschen Experten auf eigene Faust aus dem Hotel heraus und erkundeten die Pekinger Innenstadt. Hat man sich erst einmal an die riesigen Dimensionen der Metropole mit ihren vierspurigen Straßen und dem enormen Autoverkehr gewöhnt, ist ein Zurechtfinden mittels Stadtplan problemlos möglich. Die Benutzung der U-Bahn ist ebenso einfach, der Kauf der U-Bahnfahrkarten am Schalter geht mitunter rascher als die Bedienung von Fahrkartenautomaten in Deutschland. Besonders beeindruckt waren die deutschen Experten von den Dimensionen des Tiananmen Platzes (Platz des Himmlischen Friedens) und der riesigen verbotenen Stadt (ehemaliger Kaiserpalast) mit ihren 800 Gebäuden. Überall in der Stadt sieht man großflächige Werbeplakate, die auf die Olympischen Spiele 2008 in Peking hinweisen.

Dazu passt es, dass an den großen Ausfallstraßen die modernsten Einkaufsgalerien und Bürogebäude ebenso zu sehen sind wie eine Vielzahl von Baustellen, die auf Chinas rasantes Wirtschaftswachstum hinweisen. Der Preis des Wirtschaftswachstums wird in China derzeit noch mit einer verstärkten Inanspruchnahme der Umwelt, insbesondere der Umweltmedien Luft und Wasser, bezahlt. Hier will man von chinesischer Seite aus in Zukunft gegensteuern. Der Beratungseinsatz der Umweltstatistiker diente zur Vorbereitung der Schaffung einer verbesserten Datenbasis für künftige umweltpolitische Entscheidungen. Ein weiterer Meinungs- und Informationsaustausch wird von beiden Seiten angestrebt.

Unterstützung des mazedonischen Statistikamtes



Das Statistische Bundesamt wird in einem Konsortium mit den Statistikämtern aus Schweden, Slowenien, Tschechien und Ungarn das Nationale Statistikamt der ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien im Rahmen eines Twinning-Projekts unterstützen. Dies bedeutet eine deutliche Ausweitung des Engagements des Statistischen Bundesamtes im CARDS-Bereich, der die Länder des Westbalkans umfasst. Mit dem Instrument der EU-finanzierten Twinning-Projekte besteht eine weitere Möglichkeit, die statistischen Ämter in den Partnerländern in einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren intensiv beraten zu können. Durch diese enge Zusammenarbeit wird der Dialog zwischen den Partnern gefördert, so dass sich auch wichtige Denkanstöße für die deutsche Statistik aus diesen Kontakten ergeben können.

Generelles Ziel des Projekts mit Mazedonien ist die Verbesserung der Entscheidungsprozesse und die Unterstützung des Demokratisierungsprozesses im Land durch die Entwicklung eines umfassenden, nachhaltigen und verlässlichen Statistiksystems. Neben einer Stärkung der institutionellen Kapazität des mazedonischen Statistikamtes bedeutet dies auch, das mazedonische statistische System an das EU-System anzugleichen. Nur durch den Aufbau leistungsfähiger Sta-



tistiksysteme (statistical capacity building) ist nachhaltig zu gewährleisten, dass aktuelle und qualitativ gute Daten bereitgestellt werden können.

Das Projekt wird voraussichtlich im Juni 2006 beginnen und gliedert sich in sechs Komponenten:

1. Aufbau der institutionellen Kapazitäten des Statistikamtes in Mazedonien
2. Harmonisierung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) mit den EU Standards
3. Verbesserung des statistischen Programms mit dem Schwerpunkt Unternehmens- und Sozialstatistik
4. Verbesserung des IT-Konzepts des mazedonischen Statistikamtes
5. Verbesserung der Methoden zur Bewertung der Qualität der Arbeit des mazedonischen Statistikamtes
6. Verbesserung der Kommunikationsstrategie gegenüber Nutzern.

Als Langzeitexperte wird Herr Klaus Kickner vom Thüringer Statistischen Landesamt voraussichtlich ab Juni 2006 seine 18-monatige Tätigkeit beim Nationalen Statistikamt in Skopje aufnehmen. Herr Kickner koordiniert dort die Experteneinsätze sowie alle erforderlichen Arbeiten in Skopje und steht dem mazedonischen Amt als Berater zur Verfügung.

Die Projektleitung sowie die organisatorische und finanzielle Abwicklung dieses Projekts werden durch die Gruppe IE „Kooperation mit anderen Staaten, Übersetzungsdienst“ im Statistischen Bundesamt erfolgen. Neben den deutschen Experten sind aufgrund des sehr großen Umfangs dieses Projekts auch zahlreiche Statistiker aus Slowenien, Schweden, Tschechien und Ungarn mit eingebunden.

Zurzeit wird mit allen beteiligten Partnern der Arbeitsplan für dieses Projekt ausgearbeitet, der in Form eines Twinning-Vertrags festgelegt wird.



Twinning-Projekt mit Lettland

Im Juli 2005 hat die Europäische Kommission im Rahmen der Übergangsfazilität für Lettland ein Twinning-Projekt zum Thema „Verwaltungsaufbau im Bereich der Statistik“ ausgeschrieben.

Ziel des Projekts ist die Einführung eines Qualitätssicherungssystems (TQM) beim lettischen Statistischen Amt. Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens wurde im September das deutsche Angebot präsentiert. Im Anschluss wurde dem lettischen Projektleiter der vorbereitete Arbeitsplan des Projekts vorgestellt, einzelne Eckpunkte der Projektdurchführung diskutiert und abgestimmt. Das Statistische Bundesamt hat dann am 09. November von der EU den Zuschlag für die Durchführung des Projekts erhalten. Derzeit wird von den lettischen und deutschen Projektpartnern der Twinning Vertrag und der Arbeitsplan für das 12-monatige Projekt ausgearbeitet. Nach derzeitigem Planungsstand soll das Projekt Ende März 2006 beginnen und insgesamt acht Beratungsmaßnahmen in Lettland sowie einen Studienaufenthalt in Deutschland umfassen. Bei der Durchführung wird das Statistische Bundesamt durch Experten der Statistikämter Schwedens und Finnlands unterstützt.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

<p>27.06.-01.07.2005 in Almaty</p> 	<p>Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“</p> <p>Der erste Experteneinsatz eines deutschen Experten in der Projektkomponente „Informationstechnologie“ in der Agentur für Statistik der Republik Kasachstan galt der Analyse des technischen und organisatorischen Rahmens, des Datenflusses und der Netzwerkarchitektur sowie der genutzten IT-Komponenten.</p>
<p>27.06.-01.07.2005 in Wiesbaden</p> 	<p>Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“</p> <p>Ziel des Studienaufenthalts zum Thema „<u>Investitionsstatistik</u>“ war die Verbesserung der Statistik der immateriellen Investitionen in Kasachstan sowie die Verbesserung der Statistik der Baugenehmigungen, der Baufertigstellungen und des Baufortschritts. Entsprechend der Vereinbarung während des ersten Experteneinsatzes wurden die bereits vorbereiteten Fragebögen ausführlich diskutiert, verbessert und fertig gestellt.</p>
<p>04.-08.07.2005 in Sofia</p> 	<p style="text-align: center;">Twinning-Projekt Bulgarien</p> <p>Experten aus Dänemark und der Tschechischen Republik besuchten das Statistische Amt Bulgariens zu einer ersten Beratung über die „Verbesserung der Datenqualität der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ mit dem Schwerpunkt Bereinigung der Daten zum „<u>Kofferhandel</u>“ (shuttle trade). Es wurde festgestellt, dass die Ausgaben/Einnahmen aus dem Kofferhandel weder in der bulgarischen Zahlungsbilanz noch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erscheinen. Die Diskussion über Möglichkeiten zur Berechnung des Kofferhandels wird im Rahmen des Projekts fortgesetzt.</p>
<p>04.-08.07.2005 in Wiesbaden, Bonn und Berlin</p>  	<p style="text-align: center;">Bilaterale Kooperation mit China und Südkorea</p> <p>Einen Bericht über das <u>Symposium</u> lesen Sie auf <i>Seite 5</i>.</p>
<p>04.-08.07.2005 in Wiesbaden und Bonn</p> 	<p>Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“</p> <p>Während eines Studienaufenthalts in Wiesbaden und Bonn machten sich die kasachischen Umweltstatistiker mit Problemen der Datensammlung und des Datenmanagement in einem Landesamt vertraut. Des Weiteren wurde im Rahmen der <u>Abfallstatistik</u> eine Mülldeponie im Raum Bonn besucht.</p>
<p>06.-08.07.2005 in Banska Bystrica</p> 	<p style="text-align: center;">Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik</p> <p>Den 22 Teilnehmern des Seminars wurde der Stand der Vorbereitungsarbeiten zur Stahlstatistik für das Berichtsjahr 2005 präsentiert und anschließend diskutiert. Für die Slowakei handelt es sich dabei nach den Testerhebungen für 2003 und 2004 um die erste „echte“ Erhebung nach dem Beitritt zur EU. Der Schwerpunkt der im weiteren Verlauf diskutierten Fragen lag bei der Behandlung der Vertraulichkeit der Daten. Es galt nach wie vor, die schon aus den Testerhebungen bekannten erheblichen Vorbehalte auf der Seite mancher Stahlunternehmen zu entkräften. Von deutscher Seite wurde versucht, Überzeugungsarbeit dahin gehend zu leisten, dass zumindest die kumulierten Daten als unverzichtbar für eine aussagekräftige europäische Stahlstatistik zu betrachten sind. Hierzu wurde der Zusammenhang zwischen der Meldepflicht und der Pflicht zur Geheimhaltung von Einzelangaben am Beispiel der deutschen amtlichen Statistik ausführlich erläutert.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

11.-13.07.2005 in Berlin 	USST-Kooperationsprojekt Türkei <p>Während dieses vierten Studienaufenthalts zur <u>Agrarstatistik</u> im Rahmen des USST-Projekts wurde an die bereits im April geführten Beratungen angeknüpft. Ziel dieser Maßnahmen ist der notwendige Aufbau eines modernen und harmonisierten Agrarinformationssystems in der Türkei, speziell die Umsetzung der EU-Regelungen zur Agrarstrukturerhebung, die die Türkei für den Herbst 2005 vorbereitet. Die deutschen Erfahrungen mit der Schaffung adäquater rechtlicher Rahmenbedingungen und mit der Umsetzung des „Acquis Communautaire“, mit der Durchführung von Erhebungen und der Konzipierung und Einbindung von separaten Erhebungen zu Bodennutzung, Pflanzenanbau, Gartenbau und Viehbestand wurden eingehend diskutiert. Zu den Programmpunkten gehörten außerdem Gespräche im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Berlin sowie der Besuch eines Gartenbaubetriebes in Werder/Brandenburg.</p>
11.-15.07.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien <p>Ein dänischer Experte begutachtete das statistische <u>Unternehmensregister</u> Bulgariens. Neben Quellen, Aufbau und Führung des Unternehmensregisters wurden auch die bevorstehende Erhebung zur Messung von Umfang und Qualität des Registers diskutiert. Verbesserungsbedarf besteht noch hinsichtlich der Identifizierung der nicht mehr aktiven Unternehmen im Register. Zur Schätzung der Schattenwirtschaft in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen kann das Unternehmensregister nicht beitragen.</p>
11.-15.07.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien <p>Die Erhebung zum „Einsatz von <u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u> im Kredit und Versicherungsgewerbe (NACE J) war Gegenstand des Besuchs eines Experten aus dem Statistischen Bundesamt und zweier dänischer Experten in Sofia. Dabei wurden der Stand der Vorbereitungen in Bulgarien sowie die Anforderungen der EU diskutiert. Da die Durchführung der Erhebungen europaweit ausgeschrieben wird, wurde intensiv über die Abgrenzung der Aufgaben zwischen den beteiligten Akteuren (Bulgarisches Statistikamt, EU-Experten sowie externer Auftragnehmer) diskutiert. Insbesondere methodische Einzelfragen werden im Rahmen der weiteren Beratungseinsätze erörtert werden.</p>
18.-21.07.2005 in Ankara 	USST-Kooperationsprojekt Türkei <p>Die deutschen Experten untersuchten den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Aufbau eines <u>Unternehmensregisters</u> in der Türkei. Die türkischen Verantwortlichen haben bereits ein sehr hohes methodisches Niveau erreicht, so dass die methodologische und konzeptionelle Basis für den Aufbau eines Unternehmensregisters geschaffen wurde. Das zugrunde liegende Datenmodell wurde entwickelt und die entsprechenden Einheiten definiert, ebenso Maßnahmen zur Plausibilitätskontrolle. Gleichzeitig wurde die Basis für einen Informationsaustausch zwischen dem Statistikamt und dem türkischen Finanzministerium geschaffen.</p>
18.-22.07.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien <p>In einer weiteren Beratung zum Thema <u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u> stand die Erhebung über Investitionen und Ausgaben von Unternehmen im Vordergrund. Dazu diskutierten ein Experte aus dem Statistischen Bundesamt sowie eine Expertin und ein Experte aus Dänemark mit den bulgarischen Kollegen über den Stand der Vorbereitung der Erhebungen. Intensiv wurde auch über die Abgrenzung der Aufgaben zwischen den beteiligten Akteuren gesprochen. Es wurde vereinbart, die Abstimmung über Methodik, Stichprobenplan und Fragebogendesign bis November abzuschließen.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

08.-10.08.2005 in Wiesbaden	USST-Kooperationsprojekt Türkei	<p>Im Mittelpunkt der Beratungen standen Fragen zur <u>Arbeitskostenerhebung</u>. Arbeitskosten werden seit 1993 in der Türkei für den Bereich des Verarbeitenden Gewerbes erhoben. Da die daraus gewonnenen Daten nicht ausreichend sind, um den Anforderungen des Europäischen Statistikamtes Eurostat zu entsprechen, soll, beginnend mit dem Jahr 2005, in der Türkei eine allgemeine Arbeitskostenerhebung durchgeführt werden, die internationalen Standards entspricht und alle Bereiche wirtschaftlicher Aktivitäten umfasst. Wichtige Themen, die während der Beratungen diskutiert wurden, waren Fragebogengestaltung und Stichprobenermittlung.</p>
08.-10.08.2005 in Wiesbaden	USST-Kooperationsprojekt Türkei	<p>Mit diesem Studienaufenthalt wurden die Beratungen im Bereich <u>Konjunkturstatistik</u> fortgesetzt. Der Schwerpunkt wurde auf die Berechnung der Konjunkturindizes gelegt, da das Statistikamt der Türkei (SIS) plant, Umsatz- und Auftragseingangsindizes mit dem Basisjahr 2005 zu berechnen. Bislang wurden diese Daten zwar erhoben, aber es fand keine Qualitätskontrolle statt. Indizes wurden nicht erstellt. Detailliert wurde während der Beratungen besprochen, wie bei der Indexberechnung mit fehlenden Rückmeldungen umzugehen ist, nach welchen Richtlinien Stichproben gebildet werden sowie welche Rechenmethoden angewendet werden sollen.</p>
15.-19.08.2005 in Bischkek	GTZ-Projekt „Landwirtschaftsstatistik“	<p>Das Statistische Bundesamt berät das Nationale Statistikkomitee der Republik Kirgisistan (NatStatCom) seit Januar 2000 im Rahmen eines von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) finanzierten Projekts auf dem Gebiet der <u>Landwirtschaftsstatistik</u>. Neben der konzeptionellen und organisatorischen Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Landwirtschaftszählung erhielten die kirgisischen Statistiker Beratung zum weiteren Aufbau eines Landwirtschaftsregisters. Während der abschließenden Gespräche in Bischkek wurden die Projektergebnisse erörtert und offene Fragen zum weiteren Vorgehen beim Aufbau des Landwirtschaftsregisters erläutert. Das NatStatCom plant nun Stichprobenerhebungen in den verschiedenen Bereichen zu erheben; die Durchführung der nächsten Landwirtschaftszählung ist in vier Jahren vorgesehen.</p>
17.-19.08.2005 in Kiel und Hamburg	USST-Kooperationsprojekt Türkei	<p>Im Mittelpunkt der ersten Beratungen auf dem Gebiet der <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)</u> im Rahmen dieses Projekts standen Fragen der regionalen VGR. Aus diesem Grunde wurden die Teilnehmer aus dem Statistikamt der Türkei von Experten aus dem Statistikamt Nord in Kiel und Hamburg betreut. Den Gästen wurden Methoden und Arbeitsweise des länderübergreifenden Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen vermittelt.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

22.-25.08.2005
in Bratislava



Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik

Der Schwerpunkt des Treffens lag bei der Vervollständigung und Überarbeitung der Fehlerbeschreibungen für die Plausibilitätskontrollen des Urmaterials aus der Erhebung für das Berichtsjahr 2005. Insbesondere zur Erfüllung der aktuellen Datenanforderungen der OECD zur Stahlbranche mussten ein Fragebogenmodul modifiziert und dessen maschinelle Fehlerkontrollen angepasst werden. Da in diesen Teil der Erhebung bei den Stahlunternehmen auch Angaben aus dem Außenhandel einfließen, musste die entsprechende Output-Tabelle überarbeitet werden. Außerdem war zu klären, auf welche Weise die Zahlen aus der nationalen Außenhandelsstatistik eingearbeitet werden oder automatisch zugesteuert werden können. Zurzeit ist noch davon auszugehen, dass die Daten, die von den Unternehmen direkt erhoben werden, auf dem normalen Postweg geliefert werden. Den Unternehmen ist sehr an der Vertraulichkeit der Daten bzw. Datensicherheit gelegen. Bereits beim Workshop Anfang Juli hatte dieses Thema einen hohen Stellenwert. Daher fand dazu auch eine Besprechung mit Vertretern der Abteilung Organisation und Datenverarbeitung des Statistischen Amtes der Slowakischen Republik statt. Ausführlich wurden Alternativen diskutiert, wie das für andere Statistiken bestehende System zur elektronischen Datenübermittlung an die Besonderheiten der neu konzipierten Stahlstatistik angepasst werden könnte. Im Moment scheint das – zumindest kurzfristig – noch nicht möglich. Trotzdem ist die Erhebung für das Berichtsjahr 2005 nicht gefährdet, da die Fragebogen in Papierform fertig entwickelt sind und für den als sicher angenommenen normalen Postweg eingesetzt werden können. Weiter wurde überlegt, wie man die Softwarefirma, die erst nach Abschluss des Ausschreibungs-Verfahrens feststehen wird, möglichst zügig in die Anpassung der hausinternen Datenverarbeitung einbinden könnte, um die bereits entstandene Verzögerung zumindest teilweise kompensieren zu können. Dazu sollen die Vorbereitungsarbeiten mittels ausführlicher und plattform-neutraler Beschreibung im so genannten „Technischen Projekt“ (Abschnitt A – Kontrollen, Abschnitt B – Technologischer Ablauf, Abschnitt C – Output-Tabellen) weiter vorangetrieben werden.

29.-30.08.2005
in Berlin



PHARE-Programm 2003

Dieser Besuch war der erste direkte Kontakt zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Statistikamt **Litauens** in Bezug auf die Verbreitung europäischer Statistiken in den jeweiligen Ländern. Den Gästen wurden allseitige Informationen über die vom Europäischen Datenservice (EDS) angebotenen Dienstleistungen vermittelt, aber auch detailliert dargestellt, wie Anfragen beantwortet werden. Nach der Präsentation der Kunden-Management-Software folgte ein ausgiebiger Exkurs in die Nutzung der Eurostat-Datenbank. Ein weiterer Schwerpunkt war die Behandlung komplexer Anfragen. Abschließend besuchten die Gäste auch das Service-Büro im Deutschen Bundestag.

29.08.-02.09.2005
in Almaty



Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“

Während dieses dritten und zugleich letzten Experteneinsatzes im Rahmen der Projektkomponente „Veröffentlichung und Verbreitung“ galt es, das Projekt abzuschließen. Die beiden deutschen Expertinnen berieten mit ihren **kasachischen** Kolleginnen unter Einbeziehung von Vertretern regionaler Statistikämter ein Marketingkonzept, welches auch die Preispolitik beinhaltet, sowie die praktische Arbeit mit Journalisten und die Vorbereitung von Metadaten für die Journalisten.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

<p>03.-10.09.2005 in Peking, Xi'an und Shanghai</p> 	<p style="text-align: center;">Bilaterale Kooperation mit China</p> <p>Während der Gespräche wurden die Themenfelder der künftigen bilateralen Zusammenarbeit definiert. Im Einzelnen handelt es sich um die Bereiche Entwicklung einer IT-Strategie einschließlich Datenverbreitung, Sozialstatistiken und Außenhandelsstatistiken.</p> <p>Gespräche mit Vertretern der deutschen Botschaft haben gezeigt, dass es insbesondere im Bereich der chinesischen Unternehmensstatistiken nur unzureichende Daten gibt. Diese sind aber für Wirtschaftsaktivitäten deutscher Unternehmen in der VR China von großem Interesse. Die Vertreter des Statistischen Bundesamtes wiesen dabei auf den bis Mai 2005 durchgeführten Wirtschaftszensus in der VR China hin, bei dem alle chinesischen Unternehmen u.a. zu Branche, Umsatz, Personal befragt wurden.</p>
<p>05.-09.09.2005 in Bischkek</p> 	<p>Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“</p> <p>Das Statistische Bundesamt hat das Nationale Statistikkomitee Kirgisistans im Rahmen des EU-finanzierten Tacis 7-Programmes auf dem Gebiet der <u>Tourismusstatistik</u> beraten. Nach einem Studienaufenthalt und zwei gemeinsamen in Kasachstan durchgeführten Beratungseinsätzen fanden nun abschließende Gespräche statt. Neben einer Begutachtung der Ergebnisse der in Kirgisistan durchgeführten Pilotstudie über private Unterkünfte gaben die beiden deutschen Expertinnen in einem dreitägigen Seminar für Vertreter der Regionalämter einen Überblick über die Tourismusstatistik in Deutschland. Zusätzlich wurde der Fragebogenentwurf für die geplante vierteljährliche Erhebung erläutert. Nach Einschätzung der deutschen Experten ist Kirgisistan in der Lage, Tourismusdaten gemäß den internationalen Standards bereitzustellen.</p>
<p>05.-16.09.2005 in Bischkek</p> 	<p>Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“</p> <p>Im Rahmen dieses Experteneinsatzes zur Komponente „<u>Regionalstatistik Kirgisistan</u>“ wurde unter anderem ein Seminar abgehalten, an dem sowohl Vertreter des Nationalen Statistikkomitees Kirgisistans als auch der Regionalämter teilnahmen. Drei inhaltliche Schwerpunktthemen wurden behandelt: Die gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union, Stichprobenerhebungen in der Agrarstatistik Deutschlands und Aufbau und Funktion des Betriebsregisters Landwirtschaft. Auf Wunsch der kirgisischen Teilnehmer wurde kurzfristig auch eine Konsultation zur deutschen Bevölkerungsstatistik sowie zum deutschen Modell eines registergestützten Zensus durchgeführt.</p>
<p>06.-08.09.2005 in Vilnius</p> 	<p style="text-align: center;">PHARE-Programm 2003</p> <p>Während des Experteneinsatzes in Litauen wurden verschiedene Aspekte der <u>Qualität der Primärdatenerhebung</u> diskutiert. Die wichtigsten Fragen betrafen Kontrolle und Aufbereitung der Primärdaten, Messung der Primärdatenqualität und Qualitätsberichterstattung. Dabei wurde ein umfassender Überblick über die Themen Qualitätsrichtlinien, Werkzeuge des Datenqualitätsmanagements, Dokumentation und Entwicklung von Qualitätsindikatoren gegeben. Das Statistikamt Litauens ist sehr an einer Weiterentwicklung des Datenqualitätsmanagement als Teil des TQM-Ansatzes interessiert.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

07.-09.09.2005 in Vilnius 	Projekt „Modernisierung des litauischen Statistiksysteams“ <p>Als Folge der EU-Mitgliedschaft Litauens hat das Statistische Amt nunmehr die Aufgabe, die Anforderung des europäischen Intrastat-Systems umzusetzen. Dieses System dient der Erfassung des tatsächlichen Warenverkehrs von Gemeinschaftswaren zwischen den Staaten der Europäischen Union. Es ist notwendig geworden, da nach der Vollendung des gemeinsamen Binnenmarktes im innergemeinschaftlichen Warenverkehr keine Zölle mehr anfallen, so dass die Zollstatistik, die weiterhin Grundlage für die Erhebung des die Grenzen der EU überschreitenden Handels ist, diese Warenströme nicht mehr erfasst.</p>
07.-13.09.2005 in Almaty 	Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“ <p>Im Rahmen der letzten Beratungsmaßnahme des Tacis 7-Programms zur „Umweltstatistik“ berieten die deutschen Experten gemeinsam mit den Umweltextpertinnen des kasachischen Statistikamtes insbesondere die praktischen Aspekte der Fragebogengestaltung und die Kennzeichnung von Kläranlagen. Des Weiteren wurden die Ergebnisse einer Erhebung in der Almatinsker Region sowie die Ergebnisse der Piloterhebungen ausgewertet und deren Veröffentlichung besprochen.</p>
12.-14.09.2005 in Bonn 	Phare-Programm 2003 <p>Dieser dreitägige Studienaufenthalt der für die Landwirtschaftsstatistik des Litauischen Statistikamtes zuständigen Abteilungsleiterin und ihrer Stellvertreterin zielte vor allem auf die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Datenquellen für die landwirtschaftliche Produktion als Informationsbasis für die nationale sowie die Gemeinsame Agrarpolitik der EU. Dies war die inzwischen zwölfte bilaterale Konsultation von Experten beider Ämter seit dem Jahr 2000. Gleichzeitig war es die erste Konsultation seit dem vollzogenen EU-Beitritt Litauens. In die langjährige Partnerschaft sind außerdem einige Statistische Ämter der Länder sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingebunden.</p>
12.-15.09.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien <p>Die Beratungen zur Durchführung der Erhebung zum „Einsatz von <u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u> im Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J)“ in Bulgarien wurden fortgesetzt. Im Vordergrund der Gespräche stand diesmal die Entwicklung des notwendigen Fragebogens. Darüber hinaus wurden methodische Fragen zur Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklaufquote diskutiert und die weiteren Schritte der Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts besprochen.</p>
12.-16.09.2005 in Bischkek 	Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“ <p>Bei dem Experteneinsatz lag der Schwerpunkt auf der technischen Verbesserung des <u>regionalstatistischen Systems Kirgisistans</u> und der Einführung moderner Methoden der Statistikproduktion. In diesem Zusammenhang wurden auch die generellen Aspekte des Statistischen Informationssystems in den europäischen Mitgliedsländern diskutiert und deren Anwendbarkeit auf das kirgisische Statistikamt untersucht.</p>
19.-21.09.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien <p>Ein Experte des Statistischen Bundesamtes führte die Beratung zur Erhebung von Ausgaben und Investitionen durch Unternehmen für <u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u> durch. Im Vordergrund dieses Treffens stand neben methodischen Fragen die Ausarbeitung eines Fragebogenentwurfs. Gemeinsam mit den bulgarischen Kollegen wurde ein Fragebogenkonzept mit Instruktionen und Erläuterungen erstellt.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

19.-21.09.2005 in Sofia	Twinning-Projekt Bulgarien
	Einen Bericht über die Sitzung des <u>Projektleitungsausschusses</u> lesen Sie auf <i>Seite 6</i> .
20.-22.09.2005 in Belgrad	EU-Beihilfe-Projekt Serbien-Montenegro
 	Seit Anfang dieses Jahres berät das Statistische Bundesamt das Statistische Amt von Serbien und Montenegro sowie das Serbische Statistikamt auf dem Gebiet der <u>strategischen Planung und des strategischen Managements</u> . Nach einem ersten Studienaufenthalt der Führungsebene beider Ämter in Wiesbaden im April 2005, erfolgte nun ein dreitägiger Experteneinsatz in Belgrad. In einem zweitägigen Workshop wurde den Teilnehmern Wissen zu den Themen Strategieentwicklung und Mehrjahres-Arbeitsplanung vermittelt. Des Weiteren präsentierten die beiden deutschen Experten vor einer größeren Mitarbeiterzahl der beiden statistischen Ämter das strategische Planungssystem des Statistischen Bundesamtes. Ein weiteres Thema der Beratungen behandelte die Bundesländer-Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit mit Eurostat auf dem Gebiet der Programmplanung.
21.-27.09.2005 in Ankara	USST-Kooperationsprojekt Türkei
	Die Experten aus der für <u>Verbreitung statistischer Daten</u> zuständigen Organisationseinheit des Statistischen Bundesamtes informierten über die Planung und Erstellung neuer statistischer Publikationen. Dabei wurden mit den Kollegen aus der Türkei die Themen Nutzerfreundlichkeit, Corporate Design und Grafikerstellung besprochen. Am Beispiel einer Broschüre für jüngere Leser wurde das Besprochene in die Praxis umgesetzt.
26.-29.09.2005 in Bratislava	Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik
	Nachdem beim vorherigen Treffen die Überarbeitung der Fehlerkontrollen im Vordergrund gestanden hatte und damit Teil A (Dateneingabe und -kontrolle) des „Technischen Projekts“ modifiziert worden war, mussten nun die Besonderheiten der regelmäßig an die OECD zu liefernden Daten in die beiden anderen Teile der Beschreibung integriert werden. Obwohl es sich dabei teilweise um Anforderungen handelt, die über die Erhebungsmerkmale der EG-Stahlstatistik hinausgehen (z.B. Daten aus der Außenhandelsstatistik), kann man den entsprechenden Bereich der Datenbankstruktur und die darauf aufbauenden Abläufe bei Input und Output der Daten nicht isoliert behandeln. Es wurden daher die erforderlichen Erweiterungen der Datenbank beschrieben und im Teil B des „Technischen Projekts“ eingefügt. Auch im Teil C (Output-Tabellen) mussten Ergänzungen vorgenommen werden. Mit dem vollständigen und aktualisierten „Technischen Projekt“ liegt eine komfortable Arbeitsgrundlage für die ausstehende Programmierung vor. Während des Treffens wurde das Ergebnis der Ausschreibung für die Durchführung der Programmierung bekannt, und so wurde kurzfristig eine Besprechung mit Vertretern des Instituts, das den Zuschlag erhalten hatte, anberaunt. Dabei wurden die wichtigsten Arbeitsschritte, die notwendigen Vorgaben und die Terminvorstellungen diskutiert. Mit Vorlage des ausführlichen „Technischen Projekts“ sind die vorbereitenden Arbeiten beim Statistischen Amt der Slowakei zur Erleichterung und Beschleunigung der Programmierung schon sehr weit fortgeschritten.

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

26.-29.09.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien Bei dieser ersten Sitzung zum Thema Ergebnisse der Wirtschaftsrechnung privater Haushalte (HBS) und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) erörterten eine HBS-Expertin und ein VGR-Experte Fragen der Verbesserung der Datenqualität der VGR und der HBS mit den bulgarischen Kollegen. Für die HBS konnten konkrete Maßnahmen beschlossen werden, um die Datengrundlage zu erweitern und verbessern. Für die VGR wurde die Überprüfung der Unterschiede in den Daten der VGR und der HBS anhand der einzelnen COICOP-Positionen (Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs) empfohlen.
03.-14.10.2005 in Almaty 	Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“ Beim letzten Besuch von Experten des Statistischen Bundesamtes zum Thema „Unternehmensstatistik“ im Rahmen des Tacis 7-Projekts wurden den kasachischen Kollegen allgemeine Empfehlungen zum institutionellen Ansatz unter Beteiligung unterschiedlicher Fachgruppen und zum weiteren Vorgehen in dem Statistikbereich Unternehmensstatistik gegeben.
04.-06.10.2005 in Bonn, Düsseldorf 	Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik Beim aktuellen Treffen mit den slowakischen Experten wurden die typischen Abläufe der im Wesentlichen monatlichen Erhebung dargestellt, angefangen mit der Eingangs- und Terminkontrolle über Dateneingabe, Fehlerkontrolle und Datenkorrektur bis zum Abruf von Ergebnissen und Veröffentlichungstabellen. Auch die Struktur und Pflege der fachstatistischen Leitdatei und ihrer Beziehung zum allgemeinen Unternehmensregister wurden aufgezeigt. Zur Darstellung der Kontakte mit dem zuständigen Industrieverband und der Mitwirkung des Verbandes bei der Datengewinnung bei den Unternehmen der Stahlindustrie fand ein Besuch bei der Wirtschaftsvereinigung Stahl in Düsseldorf statt. Dort wurde die Verbandsstatistik „Stahlindustrie in Deutschland“ ausführlich präsentiert, die sich mit Lieferungen, Auftragseingängen, Produktion, Marktversorgung, Binnenhandel, Kapazitäten/Investitionen, Umwelt und sehr eingehend mit dem Stahl-Außenhandel befasst.
09.-19.10.2005 in Bonn, Köln, Wiesbaden und München 	Bilaterale Kooperation mit China Der Bereich der <u>Dienstleistungsstatistik</u> wurde in der chinesischen amtlichen Statistik bisher praktisch nicht erfasst, gewinnt aber insbesondere für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen immer mehr an Bedeutung. Durch den Studienaufenthalt konnten die chinesischen Experten viel von den Erfahrungen der deutschen Kollegen lernen und werden diese Erfahrungen beim Aufbau einer gut funktionierenden chinesischen Dienstleistungsstatistik einbringen. Die chinesischen Delegationsteilnehmer wünschen einen längerfristigen Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den deutschen Experten, um den Aufbau der chinesischen Dienstleistungsstatistik weiter voranzutreiben.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

<p>10.-12.10.2005 in Bratislava</p> 	<p style="text-align: center;">Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik</p> <p>Nach Prüfung des vom Statistischen Amt der Slowakei vorgelegten „Technischen Projekts“ wurden Gespräche mit einem Vertreter des mit der Programmierung beauftragten Instituts geführt. Dabei wurden Themen wie Umfang der übergreifenden Fehlerabfragen, Darstellung der Output-Tabellen und Datenformat der an Eurostat zu liefernden Zahlen behandelt. In diesem Zusammenhang teilten die slowakischen Partner mit, dass für die Stahlstatistik zwei Programmvarianten in Vorbereitung sind: Eine im Regionalamt Banska Bystrica zu installierende Version auf der Grundlage einer universellen Datenbank, bei der die Daten manuell eingegeben werden müssten, und eine „Internet-Version“ genannte Fassung, bei der sich die Unternehmen ähnlich wie bei „Internet-Banking“ beim Statistischen Amt anmelden könnten, um ihre Daten zu übermitteln. Im weiteren Verlauf der Besprechung kam man zu dem Schluss, dass zunächst ein Programm entwickelt werden muss, das den herkömmlichen Weg der Datenerhebung (Meldung mittels Formularen in Papierform) vorsieht und vor allem rechtzeitig fertig wird. Um diese Vorstellungen vor Ort bei dem größten Stahlunternehmen der Slowakei diskutieren zu können, fand eine Exkursion nach Košice statt.</p>
<p>10.-14.10.2005 in Ankara</p> 	<p style="text-align: center;">USST-Kooperationsprojekt Türkei</p> <p>Das Türkische Statistikamt hat bereits umfangreiche Arbeiten zur Umsetzung der EU-Richtlinien zur <u>Konjunkturstatistik</u> geleistet. Beginnend im Jahr 2006, sollen die ermittelten Daten des Produktionsindex sowie des Auftragseingangindex an Eurostat gemeldet werden. In diesem Zusammenhang wurden Themen wie die Definition von Variablen, die Bestimmung der hauptsächlichlichen wirtschaftlichen Aktivität von statistischen Einheiten sowie die Vertraulichkeit von gewonnenen Daten besprochen. Der Einsatz knüpfte damit an eine Beratungsmission im Februar sowie an zwei Studienaufenthalte in Deutschland an.</p>
<p>10.-14.10.2005 in Ankara</p> 	<p style="text-align: center;">USST-Kooperationsprojekt Türkei</p> <p>Das Türkische Statistikamt plant im Bereich der Wirtschaftsstatistiken die Umsetzung der <u>PRODCOM</u>-Richtlinien der Europäischen Union. Da die seit 1997 in der Türkei stattfindenden Produktionserhebungen nicht vollständig kompatibel zu PRODCOM sind, stand im Mittelpunkt der Beratungen in der Türkei, die Diskussionen der beiden bereits absolvierten Maßnahmen zu diesem Themenbereich fortzusetzen und zu vertiefen.</p>
<p>12.-14.10.2005 in Wiesbaden</p> 	<p style="text-align: center;">Twinning-Projekt Bulgarien</p> <p>Eine bulgarische Delegation besuchte das Statistische Bundesamt zu einem Meinungsaustausch über die Einführung der <u>Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen</u> (EU-SILC) in Bulgarien. Inhalte des Besuchs waren unter anderem die Fragebogengestaltung, Probleme der Messung von Selbständigeneinkommen, Erhebungsmanagement und Feldarbeit. Auf dem Programm stand auch ein Besuch im Hessischen Statistischen Landesamt, bei dem Experten aus Hessen und Nordrhein-Westfalen über Ihre Erfahrungen mit Feldarbeit und Datenerfassung berichteten.</p>
<p>12.-14.10.2005 in Prag</p> 	<p style="text-align: center;">PHARE-Programm 2003</p> <p>Neben einem Spiegelvergleich der Handelsdaten zwischen Tschechien und Deutschland wurde eine Bewertung des tschechischen <u>Intrastat</u>-Erhebungssystems vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden auch die zum 1.1.2006 vorgesehenen Änderungen zur Intrastat-Durchführungsverordnung erörtert. Abschließend wurde eine gemeinsame Presseerklärung abgestimmt. Neben den Ursachen soll darin auch auf die möglichen Aktivitäten zur Annäherung der Vergleichsdaten eingegangen werden.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

17.-19.10.2005 in Bonn und Wiesbaden 	Projekt „Modernisierung des litauischen Statistiksystems“ Der Studienaufenthalt litauischer Statistiker im Statistischen Bundesamt diente der Klärung von Fragen im Zusammenhang mit den Erhebungen über den Einsatz von <u>Informations- und Kommunikationstechnologie</u> in Unternehmen und privaten Haushalten. Da diese Daten in Litauen bereits erfolgreich erhoben werden, wurden vor allem Detailfragen behandelt. Interessante Erkenntnisse erbrachte ein Vergleich der Ergebnisse aus Litauen und Deutschland.
17.-20.10.2005 in Sofia, Svilengrad und Capitan Andreevo 	Twinning-Projekt Bulgarien Der tschechische Experte zum Thema „Kofferhandel“ (shuttle trade) besuchte erneut das bulgarische Statistikamt. Im Vordergrund der Beratung standen die Festlegung der Datenquellen und die Ausarbeitung der Methodik für die Durchführung einer Erhebung zum Kofferhandel. Zu diesem Zweck besuchte der Experte gemeinsam mit dem deutschen Langzeitberater und Mitarbeitern des Statistikamtes die bulgarisch-türkische Grenze. Die notwendigen Daten zum Kofferhandel sollen durch Befragungen der Zollbeamten und die Auswertung der Ergebnisse der Tourismuserhebung gewonnen werden.
17.-21.10.2005 in Almaty 	Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“ Themen der Konsultation in Kasachstan in der Projektkomponente „ <u>Informationstechnologie</u> “ waren der IT-Sicherheitsbedarf, die Online-Fragebögen und die Plausibilitätsprüfung der in die Fragebögen eingegebenen Daten. Mit der Durchführung dieser Maßnahme wurde diese Projektkomponente beendet.
17.-21.10.2005 in Almaty 	Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“ Im Mittelpunkt der Beratungen in Kasachstan zur „ <u>Tourismusstatistik</u> “ standen die Ergebnisse der Piloterhebung zur Erfassung des Tourismus in Privatunterkünften und deren Belastbarkeit sowie die Vorbereitung einer Publikation der Ergebnisse. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
18.-20.10.2005 in Prag  	PHARE-Programm 2003 Die erste Pilotlösung der in enger Kooperation zwischen den beteiligten Ämtern aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik entwickelten „ <u>Grenz-überschreitenden Datenbank</u> “ steht seit einem Jahr den Nutzern im Internet zur Verfügung. Im Vorfeld dieses Meetings wurde eine umfassende Evaluierung des derzeitigen Standes der Datenbankinhalte, der Datenqualität sowie der Nutzerfreundlichkeit durchgeführt, welche zu Beginn des Treffens ausgewertet wurde. Daraus abgeleitet wurden die nächsten kurz- und mittelfristigen Weiterentwicklungen festgelegt. Im Rahmen des Treffens wurde auch mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur technischen Weiterentwicklung begonnen. Ab Ende 2005 soll nun nach der Bereitstellung von Standardtabellen mit der zweiten Projektphase begonnen werden, die eine Erhöhung der Aktualität, die Bereitstellung aller Daten im Zeitvergleich zum aktuellen Gebietsstand, eine Erweiterung der Darstellung von Regionen um die „3-CIP Region“ (Drei-Länder-Innovations-offensive) sowie eine Erweiterung der Datenbankinhalte vorsieht.
24.-25.10.2005 in Riga 	Twinning-Projekt Lettland Eine Information über den Auftakt zum Twinning-Projekt mit Lettland lesen Sie auf <i>Seite 9</i> .



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

24.-26.10.2005 in Bonn	Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik
	<p>Nach einer ausführlichen Darstellung des Zusammenwirkens der Fachstatistik mit anderen Wirtschaftsstatistiken wurden die typischen Abläufe der im Wesentlichen monatlichen Erhebungen bei der Eisen- und Stahlindustrie dargestellt, angefangen mit der Eingangs- und Terminkontrolle über Dateneingabe, Fehlerkontrolle und Datenkorrektur bis zum Abruf von Ergebnissen und Veröffentlichungstabellen. Auch die Struktur und Pflege der fachstatistischen Leitdatei und ihrer Beziehung zum allgemeinen Unternehmensregister wurden aufgezeigt. Besonders beeindruckt waren die Gäste vom präzisen Ablauf und von den vorgeführten Produktionsvorgängen während einer Werksbesichtigung eines Stahlwerks in Duisburg. Dort wurden sehr anschaulich die einzelnen Stufen der Herstellung von Rohstahl gezeigt. Abgerundet wurde das Besuchsprogramm mit der Vorstellung der Online-Veröffentlichungen Eisen und Stahl im Rahmen des Veröffentlichungssystems des Statistischen Bundesamtes.</p>
24.-28.10.2005 in Sofia	Twinning-Projekt Bulgarien
	<p>Ein dänischer Experte erörterte mit den bulgarischen Kollegen die Möglichkeiten der Nutzung bulgarischer Verwaltungsdaten für die <u>Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen</u> (EU-SILC). Nach seiner Feststellung werden die vorhandenen Verwaltungsdaten in absehbarer Zeit nicht geeignet sein, zuverlässige Daten über Einkommen zu gewinnen. Die weiteren Einsätze im Rahmen dieses Projektteils sollten sich deshalb schwerpunktmäßig mit gezielter Datensuche (data mining) und Datenverarbeitung sowie der zukünftigen Möglichkeiten der Nutzung von Verwaltungsdaten in Bulgarien befassen.</p>
31.10.-04.11.2005 in Almaty	Tacis 7 „Reform der amtlichen Statistik – Kasachstan, Kirgisistan und Moldau“
	<p>Hauptthemen der Beratung zur <u>Investitionsstatistik</u> waren die Entwicklung einer nationalen Methodologie zur Erfassung von immateriellen Aktiva und die Schaffung eines Registers der Bauten und Bauvorhaben. Die Agentur für Statistik Kasachstans hat die in einer früheren Besprechung in ihren Einzelheiten festgelegte Piloterhebung termingerecht durchgeführt. Insgesamt wurden 741 Unternehmen befragt. Die Einzelergebnisse wurden mit den entsprechenden Meldungen zur Investitionserhebung 2004 abgeglichen und sind insoweit konsistent. Die vorgelegten Arbeitstabellen dienten als Grundlage für eine ausführliche Analyse. Zusätzlich wurden Informationen aus den mündlichen Nachinterviews herangezogen. Des Weiteren war es das Ziel des Projekts, die Statistik der Baugenehmigungen, des Baufortschritts und der Baufertigstellungen den europäischen Standards anzupassen und ein Register der Bauwerke zu erstellen. Die Statistik der Baugenehmigungen wird ab 2006 vierteljährlich erhoben, der Baufortschritt und die Baufertigstellungen jährlich.</p>
04.-13.11.2005 in Peking und Shanghai	Bilaterale Kooperation mit China
	<p>Einen Bericht über die Kooperation auf dem Gebiet der Umweltstatistiken lesen Sie auf <i>Seite 7</i>.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

07.-08.11.2005 in Wiesbaden 	PHARE-Programm 2003 <p>2002 hat das Statistische Bundesamt eine Studie über eine Schnellschätzungen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gestartet. Ziel dieser Studie ist, die Frage zu untersuchen, ob es möglich ist, eine Wachstumsrate des vierteljährlichen BIP innerhalb von 30 Tagen nach dem Ende des Quartals qualifiziert zu schätzen. Da sich das Forschungsinstitut des ungarischen Statistischen Zentralamts (HCSO) auch mit derartigen Untersuchungen befasst, besuchten zwei Experten aus Ungarn das Statistische Bundesamt zu einem Erfahrungsaustausch. Einführend wurde eine Übersicht über das statistische System Deutschlands, die vierteljährliche Berechnung der Konten und die zugrunde liegenden Verfahren gegeben.</p> <p>Im folgenden vertieften Informationsaustausch über die Berechnung der vierteljährlichen Konten in Deutschland wurde insbesondere auf die Berechnung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen, die Berechnung des privaten Verbrauchs und der Behandlung von Finanzdienstleistungen eingegangen.</p>
07.-09.11.2005 in Bratislava 	Twinning-light-Projekt Slowakei – Eisen- und Stahlstatistik <p>Einen zusammenfassenden Bericht über die Abschlussbesprechung zum Twinning-light-Projekt lesen Sie auf <i>Seite 7</i>.</p>
08.-10.11.2005 in Ankara 	USST-Kooperationsprojekt Türkei <p>Den Teilnehmern aus dem Statistikamt der Türkei wurde ein Überblick über das <u>Qualitätsmanagementkonzept</u> des Statistischen Bundesamtes gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Fragen der Personalentwicklung. In diesem Zusammenhang wurden die im Statistischen Bundesamt entwickelten und angewandten Konzepte vorgestellt. Neben der Präsentation der deutschen Erfahrungen und dem Austausch über bestehende Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen beiden Ämtern wurden in kleinen Arbeitsgruppen neue Ideen entwickelt.</p>
08.-10.11.2005 in Berlin 	USST-Kooperationsprojekt Türkei <p>Der zweite Studienaufenthalt zu Fragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Kooperationsprojekt mit der Türkei fand unter Beteiligung von Experten aus dem Statistischen Landesamt Berlin statt. Ziel dieses Einsatzes war die Diskussion jährlicher Schätzungen unter Berücksichtigung statistischer Quellen. Dabei wurde der Schwerpunkt, entsprechend dem Aufgabenschwerpunkt der Statistischen Landesämter, auf die Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts gelegt. Einen großen Anteil nahmen Fragen nach der Berechnung der Bruttowertschöpfung in den verschiedenen Wirtschaftszweigen ein.</p>
09.-11.11.2005 in Berlin 	USST-Kooperationsprojekt Türkei <p>Der fünfte Studienaufenthalt türkischer <u>Agrarstatistiker</u> in Deutschland im Rahmen des USST-Projekts hatte vor allem Fragen zur Tierproduktions- und Viehbestandsstatistik zum Gegenstand. Eingebettet in diesen Studienaufenthalt war ein Besuch im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Berlin, der nicht nur der Diskussion von Fragen der Berichterstattung über die Fleisch- und Tierproduktion diente, sondern auch der Präsentation der deutsch-türkischen Zusammenarbeit im Bereich der Landwirtschaft auf ministerieller Ebene. Abgerundet wurde der Studienaufenthalt durch den Besuch eines Bauernhofes im Berliner Umland, der genutzt wurde, um die verschiedenen Auskunftspflichten landwirtschaftlicher Betriebe zu diskutieren.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

14.-15.11.2005 in Sofia	<p style="text-align: center;">Twinning-Projekt Bulgarien</p> <p>Bei einem gemeinsamen Experteneinsatz des deutschen und des dänischen Experten konnten die Arbeiten zur Erstellung der methodischen Grundlagen für die Erhebung zum „Einsatz von <u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u> im Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J)“ abgeschlossen werden. Die endgültige Fassung des Fragebogens wurde gemeinsam mit den bulgarischen Kollegen ausgearbeitet, die Erläuterungen zum Fragebogen konnten im Entwurf fertig gestellt werden. Damit wurde die Grundlage für die Durchführung der Erhebung geschaffen.</p>
17.-18.11.2005 in Sofia	<p style="text-align: center;">Twinning-Projekt Bulgarien</p> <p>Zur Fortführung der Beratungen über die Methodik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte besuchte eine Expertin des Statistischen Bundesamtes das bulgarische Statistikamt. Auf der Grundlage der neuen Methodik ist eine Piloterhebung vorgesehen, die die Basis für die Verbesserung der Qualität der entsprechenden Daten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bilden. Diese Erhebung soll neben der regelmäßigen Erhebung durchgeführt werden. Erörtert wurden auch der Inhalt des Fragebogens sowie die weitere Planung dieses Projektteils.</p>
21.-23.11.2005 in Sofia	<p style="text-align: center;">Twinning-Projekt Bulgarien</p> <p>Mit einer gemeinsamen Reise des dänischen Registerexperten und des tschechischen Experten für <u>Schattenwirtschaft</u> wurden die Gespräche über die Verbesserung der Daten des bulgarischen Unternehmensregisters als Grundlage für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) fortgesetzt. Dabei wurde die Methodik für die Piloterhebung im Rahmen dieses Projektteils vervollständigt und das weitere Vorgehen erörtert. Um die Datenbasis für die VGR zu verbessern, werden auch Fragen zu Wirtschaftsaktivitäten in den Fragebogen aufgenommen, die mit den laufenden Erhebungen nicht erfasst werden können. Sie sollen der Schätzung dieser Wirtschaftstätigkeit dienen.</p>
22.-23.11.2005 in Sofia	<p style="text-align: center;">Twinning-Projekt Bulgarien</p> <p>Ein dänischer Experte führte die Beratung zur Erhebung von Ausgaben und Investitionen durch Unternehmen für <u>Informations- und Kommunikationstechnologien</u> fort. Dabei wurde die Ausarbeitung der Erhebungsmethodik abgeschlossen. Darüber hinaus konnten der Fragebogen und der Erhebungsplan vervollständigt werden. Zum Abschluss der Beratungsmaßnahme wurden die Erhebungsdurchführung und der bevorstehende Fortbildungskurs für bulgarische Statistiker diskutiert.</p>
22.-23.11.2005 in Wiesbaden	<p style="text-align: center;">PHARE-Programm 2003</p> <p>Ziel des Besuchs war es, den <u>litauischen</u> Kollegen Hilfe bei der <u>Schätzung des Grundkapitals und der Abschreibungen</u> in Litauen zu geben. Dabei wurde insbesondere auf die Anwendung der Kumulationsmethode (Perpetual inventory method – PIM) eingegangen.</p>
29.11.-01.12.2005 in Belgrad	<p style="text-align: center;">EU-Beihilfe-Projekt Serbien-Montenegro</p> <p>In einem Workshop während der abschließenden Beratung zum Themenbereich „<u>Strategische Planung und Management</u>“ vermittelte eine Expertin des Statistischen Bundesamtes den Teilnehmern die Konzepte und die Praxis des Personalmanagements als Element von Strategieplanung und TQM und diskutierte mit den Teilnehmern gemeinsam den serbisch-montenegrinischen Rahmenbedingungen entsprechende Lösungsansätze. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung waren Hinweise zur Kalkulation von Statistikvorhaben.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Juli 2005 bis Dezember 2005

01.-02.12.2005 in Prag 	PHARE-Programm 2003 <p>Aufbauend auf einen ersten Erfahrungsaustausch im April wurden die Beratungen mit den tschechischen Kollegen zum <u>Tourismus-Satelliten-System</u> fortgesetzt. Insbesondere die intensive Diskussion über Definitionen und Terminologie, sowie deren praktische Handhabung zeigten den Bedarf an mehr praxisorientierten Definitionen auf internationaler Ebene.</p>
04.-07.12.2005 in Wiesbaden 	Bilaterale Kooperation mit China <p>IT-Spezialisten des chinesischen Statistikamtes informierten sich über Fragen der IT-Strategie im Statistischen Bundesamt. Neben dem Systemmanagement standen auch Fragen der IT-Sicherheit im Mittelpunkt der Gespräche.</p>
05.-09.12.2005 in Bonn und Düsseldorf 	Bilaterale Kooperation mit Georgien <p>Im Rahmen des Studienaufenthalts wurde den georgischen Gästen ein Überblick über die <u>Landwirtschaftsstatistik</u> in Deutschland gegeben. Dabei wurden die verschiedenen Statistiken vorgestellt sowie die Methodik der Erhebungen diskutiert. Im Landwirtschaftsministerium wurden die europäischen Aspekte der Landwirtschaftsstatistik sowie Fragen der Zusammenarbeit zwischen Ministerium und Statistischem Bundesamt besprochen. Die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle für Erzeugnisse der Landwirtschaft gab einen Überblick über die Erhebung und Veröffentlichung der Marktpreise. Beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf wurde den Teilnehmern anhand praktischer Beispiele die Erhebung und Aufbereitung agrarstatistischer Großerhebungen in Nordrhein-Westfalen anhand der jährlichen Viehzählung vorgestellt. Darüber hinaus erhielten die Gäste einen Überblick über die Umweltstatistik in Deutschland sowie die Haushaltsbefragungen im Rahmen des Mikrozensus.</p>
07.-09.12.2005 in Sofia 	Twinning-Projekt Bulgarien <p>Zum Abschluss der Arbeiten an der Methodik für die <u>Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen</u> (EU-SILC) trafen zwei Experten des Statistischen Bundesamtes mit den Kollegen des bulgarischen Statistikamtes zusammen. Im Vordergrund der Gespräche stand die Diskussion der Erhebungsunterlagen. Eine Reihe von Empfehlungen für die Gestaltung der Unterlagen sowie eines Handbuchs für Interviewer in Bulgarien konnten gegeben werden. Ein weiteres Thema war die Organisation der Feldarbeit. Es wurden Empfehlungen für die Kontaktaufnahme zu den Haushalten und die Schulung der Interviewer erarbeitet.</p>
13.-15.12.2005 in Dresden  	PHARE-Programm 2003 <p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurde die Arbeit an dem deutsch-polnisch-tschechischen Projekt „<u>Grenzüberschreitende Datenbank</u>“ fortgesetzt. Den Schwerpunkt dieser Maßnahme bildeten technische Fragen bei der Weiterentwicklung der Datenbank hin zu einem nutzerspezifisch anpassbaren Informationssystem im Internet. Insbesondere wurden Vorschläge für das Datenmodell, für die Benutzeroberfläche sowie der einzusetzenden Softwaretechnologie diskutiert. Des Weiteren wurden auch mögliche Szenarien bei einer innerhalb der Projektgruppe arbeitsteiligen Realisierung der nächsten Entwicklungsphase des Projekts besprochen. Eine detaillierte Bewertung und Entscheidung dazu soll auf dem nächsten Treffen erfolgen.</p> <p>Schließlich wurden auch der Erfüllungsstand der auf dem letzten Treffen in Prag im Oktober festgelegten Arbeitsschritte festgestellt und weitere Schritte zu deren Umsetzung diskutiert.</p>

Who is Who?

der Internationalen Kooperation

Leitung:		Bonn
Statistisches Bundesamt Zweigstelle Bonn, Gruppe IE Postfach 17 03 77 D - 53029 Bonn <u>Gruppenleiterin</u>	Fax: +49 (0)1888 / 644 8992	statistik-kooperation@destatis.de
Waltraud Moore	☎ +49 (0)1888 / 644 8941	waltraud.moore@destatis.de
EU-Beitrittsländer (Phare-Länder), Länder Süd-Osteuropas , China, Entwicklungsländer		Bonn
<u>Referatsleiter</u>		
Wolfgang Schulze	☎ +49 (0)1888 / 644 8912	wolfgang.schulze@destatis.de
<i>Türkei:</i>		
Ringo Raupach	☎ +49 (0)1888 / 644 8932	ringo.raupach@destatis.de
<i>Twinning Bulgarien:</i>		
Manfred Waschkowski	☎ +49 (0)1888 / 644 8914	manfred.waschkowski@destatis.de
<i>Neue EU-Mitglieder und Beitrittskandidaten (außer Türkei):</i>		
Leonhard Fix	☎ +49 (0)1888 / 644 8936	leonhard.fix@destatis.de
<i>China und asiatische Entwicklungsländer:</i>		
Günter Moser	☎ +49 (0)1888 / 644 8934	guenter.moser@destatis.de
<i>Mongolei, Statistical Capacity Building:</i>		
Jochen Arnhold	☎ +49 (0)1888 / 644 8938	jochen.arnhold@destatis.de
Zentrale Projekt-Koordinierung Landwirtschaftsstatistik		Bonn
Dr. Immo H. Wernicke	☎ +49 (0)1888 / 644 8928	immo-h.wernicke@destatis.de
Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), bilaterale Kooperation mit Nicht-Entwicklungsländern		Wiesbaden
Statistisches Bundesamt Gruppe IE D – 65180 Wiesbaden <u>Referatsleiter</u>	Fax: +49 (0)1888 / 644 3938	
Bernd Störtzbach	☎ +49 (0)1888 / 644 2351	bernd.stoertzbach@destatis.de
<i>Belarus, Kasachstan, Russische Föderation, Ukraine:</i>		
Simone Koll	☎ +49 (0)1888 / 644 4281	simone.koll@destatis.de
<i>Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan:</i>		
Tanja Dirichs	☎ +49 (0)1888 / 644 2639	tanja.dirichs@destatis.de